

# Senfkorn

Juli bis Oktober 2016



125 Jahre Evangelischer Kindergarten & Sommerfest der  
Evangelischen Kirchengemeinde Obrigheim

Evangelischer Gemeindebrief für Asbach, Mörtelstein und Obrigheim

### Lange nicht gesehen...

„Sie waren aber schon lange nicht mehr bei mir.“ Mit diesen Worten begrüßte mich vor einigen Jahren einmal mein Zahnarzt.

War dies nun eine eher kundenfreundliche oder umsatzorientierte Begrüßung? Wer weiß. Sicher ist, dass ich in den Jahren davor häufiger bei ihm in der Praxis war als er bei mir im Gottesdienst. Sicher, er bezahlt vermutlich noch Kirchensteuern und trägt damit auch zum Fortbestand meiner Berufsgruppe und der kirchlichen Arbeit im Allgemeinen bei. Aber tun dies meine Krankenkassenbeiträge und Steuern nicht auch im Blick auf seine Berufsgruppe? Und je nach Dienstleistung bzw. Angebot fällt die Rechnung bisweilen höher aus als meine jährliche Kirchensteuer.

In den folgenden Jahren musste ich immer wieder über den begrüßenden Satz nachdenken. Was würde passieren, wenn ich sonntags an der Kirchentür die Gemeindeglieder so begrüßen würde? Gut, wirklich oft bräuchte ich diesen Satz nicht zu sagen unterm Jahr. Aber ich bin mir sicher, dass mir schon bald jemand widersprechen und mich darauf hinweisen würde, dass das ja so nicht ginge, denn als Kirche müssen wir ja froh sein, wenn überhaupt jemand kommt. Echt? Hat die Botschaft von der Versöhnung in Jesus Christus derartig an Wert verloren, dass man sie nicht mehr als einmal im Schaltjahr anhören kann?



Seit meinem dritten Lebensjahr bin ich an jedem Sonntag mindestens einmal im Gottesdienst, ganz gleich, ob dienstlich oder privat.

Mal ehrlich, ohne Zahnarzt könnte ich leben, aber ohne gelebten und praktizierten Glauben ganz bestimmt nicht.

In diesem Sinne: schön, Sie wieder zu sehen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Müller". The script is cursive and fluid.

Wolfgang Müller, Pfarrer

## „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben“ - Der Gelehrte und Pädagoge Friedrich Fröbel und die Anfänge des Kindergartens

von Markus Wieland

Es ist in der Fachliteratur umstritten, wer den ersten Kindergarten gegründet hat. Doch seit mehr als 100 Jahren wird mit dieser Einrichtung allgemein Friedrich Fröbel in Verbindung gebracht, der im Jahr 1840 die Stiftung „Allgemeiner Deutscher Kindergarten“ ins Leben rief.

Friedrich Fröbel wurde 1782 als Sohn eines Pfarrers in Oberweißbach im Thüringer Wald geboren, wo auf dem Hausberg der Fröbelturm dem Wanderer heute eine gute Aussicht bietet. Nach einer Lehre als Geometer arbeitete er als Hauslehrer und besuchte zweimal Pestalozzis Erziehungsinstitut in der Schweiz. Dann studierte er in Göttingen Mineralogie und arbeitete danach als Assistent am Mineralogischen Institut der Berliner Universität. In seiner Studien- und Assistentenzeit hörte er auch philosophische Vorlesungen.

Ab 1816 wandte er sich wieder seinen pädagogischen Interessen zu und gründete die berühmte Privatschule in Keilhau bei Rudolstadt. In einer Zeit allgemeiner Prügelpädagogik forderte er in den „Keilhauer Werbeschriften“ eine menschenfreundliche Erziehung, in der der Erzieher den Zögling anregen sollte, alles, was dieser „tun, wissen und haben will, in sich zu suchen und zu finden.“

Nach mehreren weiteren Experimenten mit Privatschulen – zeitweise lebte er wieder in der Schweiz – siedelte er Anfang 1837 nach Bad Blankenburg in Thüringen über, wo er bis 1843 wohnte. In dieser Zeit beschäftigte er sich mit Kleinkinderpädagogik und gründete zunächst die „Autodidaktische Anstalt“, die Kinder spielerisch zum Lernen mit Bällen, Kugeln und Würfeln führen sollte. Die Bezeichnung „Kleinkinderschule“, wie die Kindergärten nach Fröbels Tod oft genannt wurden, lehnte er ab, „weil die Kinder darin noch nicht geschult werden, sondern sich frei entwickeln sollen.“ Ab 1839 verwendet er zunehmend die Bezeichnung „Kindergarten“, vor allem im von ihm gegründeten „Sonntagsblatt“, das der theoretischen Fundierung seiner Pläne dienen sollte. Der Titel der Zeitschrift erschien unter dem Schriftzug „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!“

Nach verschiedenen weiteren Stationen seines Lebens in Thüringen siedelte er 1850 ins Schloss Marienthal südlich von Eisenach über. Dort starb er 1852 und wurde im benachbarten Ort Schweina beigesetzt. Auf seinem Grabstein steht sein Leitspruch „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!“ In seinem letzten Lebensjahr litt Fröbel darunter, dass Preußen als größtes Land des Deutschen Bundes ein Verbot für Kindergärten erließ – aus Furcht,

durch liberale Erzieher könnten Kinder zu Revolutionären erzogen werden. Erst 1860 wurde es wieder aufgehoben. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte breiteten sich Kindergärten zunächst langsam, dann ab Ende des Jahrhunderts sehr schnell aus.

Seine Wortschöpfung „Kindergarten“ ist im Ausland in annähernd 50 Sprachen unübersetzt in den allgemeinen Sprachgebrauch übernommen worden. Vor allem in Japan und den USA ist Fröbels Pädagogik sehr gefragt.

## 125 Jahre evangelischer Kindergarten Obrigheim - ein kurzer Überblick

Der Obrigheimer Kindergarten gehört zu den ältesten weit und breit. Zwar wurden Kindergärten seit den Zeiten Friedrich Fröbels immer wieder gegründet, doch zunächst hauptsächlich in großen Städten. Obrigheim dürfte 1891 eines der ersten Dörfer in unserem Kreisgebiet gewesen sein, wo es eine solche Einrichtung gab. Allerdings breiteten

sich die (in der Regel konfessionellen) Kindergärten in den Jahren zwischen 1895 und 1930 rasch aus. Gründervater unseres Kindergartens ist Pfarrer Wilhelm Reimold, der 1891 ein „Kleinkinderschulcomitee“ aus verschiedenen Obrigheimer Persönlichkeiten einrichtete. Dieses Komitee sammelte Spenden für die geplante Einrichtung. Noch im April



1891 konnte ein Saal im Nebengebäude des Hauses Bechert (Nähe Weißer Stein) bezogen werden (über einem Pferdestall). Diese erste Unterkunft erwies sich bald als zu klein. 1897/98 wurde in der Heitersgasse ein neuer Bau errichtet, der den Kindergarten bis Ende 1974 beherbergen sollte.



Erste Leiterin des Kindergartens war Babette Glasbrenner, die 1894 zunächst von Caroline Keller abgelöst wurde, auf die nach wenigen Monaten Marie Breiningen folgte. Von 1908 an oblag die Leitung bis etwa 1940 Karoline Richter. Danach sind bis 1950 die Kindergartenschwestern Charlotte Beringer, Käthe Thoma und Schwester Frieda belegt. Im ersten Vierteljahr 1951 leitete Margot Quenzer den Kindergarten, dann bis 1972 Erika Schneider. Letzte Leiterin des alten Kindergartens und

erste des neuen war schließlich Ruth Geyer.

Ab den 1960er Jahren wurde die Notwendigkeit eines Neubaus offensichtlich. Abgesehen von der Größe waren auch die hygienischen Einrichtungen nicht mehr auf neuem Stand. Man entschied sich schließlich für einen Neubau am Beginn der Langenrainstraße, weil dieser Standort relativ zentral war, während die anderen in Frage kommenden Grundstücke allesamt am Ortsrand lagen. 1973/74 wurde schließlich der heutige Kindergarten gebaut. Im Januar 1975 wurde er bezogen. Pfarrer war zu dieser Zeit Harald Schollmeyer.

Erstmals konnten Kinder aus Mörtelstein aufgenommen werden. Dort war kurz vor Kriegsbeginn von der „Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt“ ein Kindergarten gegründet worden (in der Nähe des Bahnhofs), der 1945 – wie alle NSV-Kindergärten - geschlossen werden musste. Jahrzehntlang gingen die Mörtelsteiner Kinder gar nicht in einen Kindergarten, bis sie 1975 in Obrigheim unterkamen.

Aus Anlass der Einweihung des Anbaus im Oktober 1998 erstellte Gustav Wagenbach eine Festschrift zur Geschichte des Kindergartens, aus der fast alle Angaben in diesem Beitrag stammen.

Möge der Kindergarten auch noch die nächsten 125 Jahre überdauern!

## Der Evangelische Kindergarten Obrigheim heute - eine Erziehungs- und Bildungseinrichtung



Im Evangelischen Kindergarten „Schatzkiste“ Obrigheim werden Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren (bis zum Schuleintritt) betreut. Derzeit sind 110 Kinder in fünf Gruppen in unserer Einrichtung. Neben Regelgruppen und Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, gibt es auch Ganztagesbetreuung und eine Krippengruppe für Kinder unter 3 Jahren.

Die pädagogische Konzeption, die von den Erzieherinnen auf der Grundlage des Orientierungsplanes, der für Baden-Württemberg verpflichtend ist und als Arbeitsgrundlage in den Kindertagesstätten dient, erstellt wurde, umfasst die Felder: „Körper“, „Sinne“, „Sprache“, „Denken“, „Gefühl und Mitgefühl“ sowie „Sinn, Werte und Religion“.

### **Unser Bild vom Kind im partizipativen Kindergarten**

Pädagogisches Handeln wird maßgeblich davon geprägt, welches Bild

vom Kind der Erwachsene innehat. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen, es ist wertvoll und einzigartig.

Bei uns wird die Kindheit als eigenständige Lebensphase geachtet, die in soziale und gesellschaftliche Kontexte eingebunden ist. Kinder haben ein Recht auf Kindheit und sind eigenständige Persönlichkeiten mit Kompetenzen und Ressourcen und individuellen Begabungen. Die Kinder vollziehen ihre Entwicklungen selbst, sie sind von Natur aus neugierig und wissbegierig und bereit zu lernen. Die wesentliche Entwicklungspotenziale stecken im Kind selbst - es ist Forscher, Künstler, Konstrukteur und Philosoph.

Kinder haben unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten, Lernphasen und Zeitfenster für den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wir wollen den Kindern den Raum, die Zeit und die Anregung geben, sich zu entwickeln und zu entfalten, selbst Erfahrungen machen zu können, die Welt zu entdecken und für das Leben zu lernen.

Das Kind befindet sich von Geburt an im kontinuierlichen Lernprozess. Unser Kindergarten als Bildungseinrichtung gestaltet die Umgebung und die Situationen in denen sich das Kind befindet so, dass das Kind auf optimale Voraussetzungen trifft, um seinen Forscherdrang zu befriedigen, um seine motorischen und kognitiven Fähigkeiten auszuprobieren und weiterentwickeln zu können.

Kinder haben eigene Meinungen und Ideen, sie können Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen. Sie können selbstbestimmt eigene Entscheidungen treffen und dürfen auch Nein sagen.

### **Unsere Haltung gegenüber dem Kind**

Aufgrund unseres christlichen Menschenbildes verstehen wir jedes Kind als von Gott geschaffen, einmalig und wertvoll.

Wir achten die Individualität und eigene Persönlichkeit jedes Kindes und nehmen es in seinen Bedürfnissen ernst.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder auf ihrer Suche nach weiblicher und männlicher Identität.

Mit unserer Arbeit lassen wir die Kinder ihren besonderen Wert spüren und unterstützen sie in ihren Talenten und Fähigkeiten.



Gruppenraum

Wir begegnen jedem Kind mit Anteilnahme und Respekt.

Bei uns treffen die Kinder auf aufgeschlossene und liebevolle Erzieherinnen, die ihnen auch Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, damit eine gute Entwicklung gelingen kann.

**Schwerpunkte der Arbeit** im Evangelischen Kindergarten „Schatzkiste“ Obrigheim sind:

- Religiöse Erziehung
- Musikalische Erziehung
- Soziale Erziehung

### **Schwerpunkt: Religiöse Erziehung**

Die religiöse Erziehung beginnt bereits in der Familie. Sie wird von den Bezugspersonen entscheidend beeinflusst und geprägt, insbesondere davon, wie diese in ihrem Leben mit religiösen Fragen und Problemstellungen umgehen und wie sie Stellung dazu beziehen. Mit Eintritt in unseren Kindergarten gehören auch wir zu den Bezugspersonen und wollen ihrem Kind religiöse Werte vermitteln.

Bei uns können die Kinder christliche Glaubenserfahrungen erleben, ent-

decken, erfragen und gestalten. Das Kind soll hören und erleben, dass es von Gott angenommen, bejaht und geliebt ist. Gottes Zuwendung gilt jedem Menschen, mit all seinen Stärken und Schwächen. Mit dieser christlichen Grundeinstellung zum Leben sind entscheidende Voraussetzungen geschaffen, die innere Freiheit ermöglichen, Vertrauen zum Leben eröffnen, Sinnerfüllung erfahren lassen, zur Lebensbewältigung befähigen, sowie Menschlichkeit und Brüderlichkeit unter den Menschen fördern. Erziehung, die auf dieser Grundlage aufbaut, schafft eine Atmosphäre des Vertrauens, in der das Kind ermutigt wird, sich selbst und seine Umwelt anzunehmen und hoffnungsvoll in die Zukunft zu sehen.

Wie wir den Kindern den Glauben erlebbar und erfahrbar machen:

- Wir achten auf ein soziales Miteinander im Täglichen und üben soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, dabei sind sich die Erzieherinnen ihrer Vorbildrolle bewusst.
- Für die Kinder finden regelmäßige, kindgerechte Gottesdienste statt, die unser Gemeindepfarrer durchführt. Es werden regelmäßig christliche Feste gefeiert (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank).
- Die Kinder hören Geschichten und Bilderbücher aus dem Neuen und Alten Testament.

- Zu den Geschichten aus der Bibel werden Rollenspiele gespielt.
- Biblische Geschichten werden gestalterisch dargestellt (z. B. malen).
- Religiöse Inhalte und Symbole vermitteln wir in kindgemäßer Form.
- Wir beten vor dem gemeinsamen Essen.
- Es werden viele religiöse Kinderlieder gesungen.
- Die Kinder werden mit der Kirche als Gotteshaus bekannt und vertraut gemacht. Dies geschieht z. B. auch durch eine Erkundung der Kirche (Exkursion) mit den Schulanfängern.

### **Schwerpunkt: Musikalische Früherziehung**

Das Singen und Musizieren hat im Kindergarten einen hohen Stellenwert. Die Kinder lernen regelmäßig verschiedene Lieder, sei es zu dem jeweiligen Rahmenplan, zu einem anstehenden Fest oder einfach zur puren Freude.

Für Kinder ermöglicht das Singen Abwechslung und Ausgleich. Sie erleben musikalische Ordnungen (z. B. Ruhe, Bewegung usw.) und deren Wirkung in unmittelbarer Weise.

Das Kind kann sich während des Singens entspannen, es erlebt die Entfaltung der Singfähigkeit und der Ausdrucksbereitschaft. Außerdem trägt das Singen zur Ausbildung des Gedächtnisses für Tonfolge, Rhythmen und Texte bei. Es bietet auch eine gute Möglichkeit, den Sprach-

erwerb des Kindes zu erweitern und zu verfestigen und kann sogar bei Sprachstörungen (z. B. Stottern) eine große Hilfe sein. Auch für die stilleren Kinder kann das Singen sehr wichtig sein. Es erlebt sich beim Singen in einer Gruppe, erfährt seine Möglichkeiten auf die Gruppe Einfluss zu nehmen, aber auch die Notwendigkeit, sich in die Gruppe einzufügen.

Beim Singen und Musizieren wird auch das Gehör geschult und differenziert. Oft steht das Kind einem Überangebot von Höreindrücken gegenüber (Straßenlärm, Lärm in der Gruppe...). Diese Flut kann von vielen Kindern nicht bewältigt werden und häufige Folgen sind Konzentrationsstörungen, Unausgeglichenheit und Aggressivität. Das Singen und Musizieren kann solchen „Symptomen“ entgegenwirken.

Musik und Bewegung werden vom Kind als zusammengehörig erlebt. Bewegung kann durch die Musik angeregt und verstärkt werden. Das „innere Bewegte“, infolge der Wahrnehmung von Klängen, Tönen und Rhythmen äußert das Kind, indem es klatscht, sich dreht, tanzt und ähnliches. Das Kind drückt das Wahrgenommene unmittelbar mit seinem Körper aus. Musik hören und sich dazu bewegen, bildet bei vielen Kindern eine Einheit. Das Kind muss nicht immer Musik im Sinne eines Liedes oder Musikstückes hören, zu der es sich bewegt. Es kann auch die menschliche Stimme sein, die Handtrommel oder bestimmte Rhythmen und Kommandos.



Mal- und Kreativraum

Ein wesentlicher Teil der musikalischen Erziehung ist die Rhythmikschulung (z. B. beim Rhythmisieren von Versen oder Reimen oder beim Nachklatschen bestimmter Rhythmen).

Zum Kennen lernen verschiedener Instrumente steht den Kindern eine große Auswahl an Orffinstrumenten zur Verfügung (z. B. Xylophon, Metallophon, Triangeln, Holzblocktrommeln, Rasseln, Trommeln uvm.). In gezielten Angeboten wird der richtige Umgang mit den verschiedenen Instrumenten erlernt.

Weiterhin legen wir Wert darauf, die körpereigenen Instrumente zum Einsatz zu bringen. Dies geschieht durch Klatschen, Stampfen, Patzen, Schnalzen, Schnipsen, verschiedene Laute usw..

Unter Einbeziehung dieses gesamten Instrumentariums werden in Beschäftigungen Verklangerungen von Geschichten, Bildern, Gedichten und Bilderbüchern durchgeführt.

Die Kinder haben auch die Möglichkeit CD's zu hören und sich dazu zu bewegen.

Für unser herausragendes und beispielhaftes Wirken in der musikalischen Frühförderung erhielten wir beim Sommerfest 2001 vom deutschen Sängerbund eine besondere Auszeichnung, den „Felix“.

### **Schwerpunkt: Soziale Erziehung**

Soziales Lernen ist ein übergreifendes Erziehungsziel der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Es durchwirkt alle Tätigkeiten wie Spielen, Sprechen, Erkunden der Umwelt und steht in enger Beziehung zur religiösen Erziehung.

Wesentliche Ziele und Aufgaben sind dabei die Entwicklung und die Entfaltung sozialen Verhaltens im Beziehungsfeld Kind – Gruppe – Erwachsener. Die Erzieherin lebt die angestrebten Verhaltensweisen den Kindern vor.

Der andere Aspekt ergibt sich von der Kindergruppe her. Das Zusammenleben in der Gruppe verläuft nicht immer harmonisch. Kinder müssen lernen, Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und darauf einzugehen, mit anderen Kindern in der Gruppe zu spielen, zu lernen und zu arbeiten.

Soziales Lernen in Kindergruppen ist das Hauptanliegen der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Gerade in der heutigen Gesellschaft rücken soziale Verhaltensweisen immer mehr in den Hintergrund. Daher ist es wichtig mit unserer Arbeit dem entgegen zu wirken.

Ziele der Sozialerziehung sind:

- Integration in die Gruppe (Unterordnen)

- Rücksichtnahme
- Selbstbewusstsein
- Selbstständigkeit
- Konfliktfähigkeit/Kritikfähigkeit/ Frustrationstoleranz/Toleranz
- Mitgefühl/Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Kooperationsbereitschaft
- Durchsetzungsvermögen/sich zurück nehmen können
- Teilen
- Akzeptanz
- Freundschaften knüpfen
- Verantwortung übernehmen
- Sich bedanken
- Verzeihen

Soziales Lernen vollzieht sich im Leben selbst, in seinen Bezügen, Situationen und Ereignissen. Im alltäglichen Miteinander machen die Kinder folglich soziale Erfahrungen. In den verschiedenen Lernangeboten können diesen Erfahrungen wiederholt und erweitert, ergänzt und vertieft werden. Dazu eignen sich Rollenspiele, Gebundene Spiele (Stuhlkreissspiele), Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Geschichten und Märchen sowie Gespräche.

Der Erzieher ist für viele Kinder der erste Erwachsene außerhalb der Familie, der als Bezugsperson und Identifikationsfigur bedeutsam wird. Er besitzt für die Kinder eine hohe personale und Sachautorität. Sie versuchen, eine emotionale Beziehung zu ihm aufzubauen, identifizieren sich mit ihm und imitieren sein Verhalten. Wir Erzieherinnen

sind uns also bewusst, dass unser Verhalten, beispielsweise die Art des Umgangs mit den Kindern, sowie die Methoden, den Umgang der Kinder untereinander zu lenken, als Modell dient. Deshalb leben wir die angestrebten Verhaltensweisen den Kindern vor.

Der andere Aspekt ergibt sich von der Kindergruppe her. Das Zusammenleben in der Gruppe verläuft nicht nur harmonisch. Kinder müssen lernen, Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und darauf einzugehen. Sie müssen lernen mit

anderen Kindern in der Gruppe zu spielen, zu lernen und zu arbeiten.

Darüber hinaus gibt es natürlich noch weitere wichtige Arbeitsbereiche in unserem Kindergarten:

- Kreatives Gestalten
- Spracherziehung
- Bewegung
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Waldpädagogik
- Forschen und Experimentieren
- Feste und Feiern
- Gestaltung des Schulanfängerjahres



## Miteinander lernen Kooperationen mit Grundschule und der Werkrealschule Obriheim

Die Kooperation Grundschule / Kindergarten besteht schon sehr lange und ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung.

Die Kinder lernen hierbei eine Lehrerin der Grundschule vorab der Einschulung kennen und machen mit dieser in der Kooperationsstunde

Vorschulaufgaben. Ebenso dürfen sie auch verschiedene Angebote in der Schule besuchen und aktiv dabei sein:

- Kooperationsstunde im Kindergarten (einmal in der Woche)
- Kooperationsstunde in der Schule

- Eine Vorlesestunde der 2. Klasse (im Kindergarten)
- Unterrichtsbesuch in der 1. Klasse
- Spiel- und Sporttag mit allen Vorschulkindern der Kindergärten in der Ernst Ertl Halle

Die Kooperation der Werkrealschule und unserem Kindergarten ist noch relativ neu. Der Kindergarten wird einmal im Jahr zum Kochen und Backen in die Schule eingeladen. Dort haben die Schüler der 9. Klasse einen Nachmittag vorbereitet und backen und basteln gemeinsam mit den Kindergartenkindern.

Ebenso werden die Schulanfänger zu einer Werkstunde eingeladen, um eine Holzarbeit anzufertigen. Sie malen, sägen, schmirgeln und bemalen die Holzarbeit. Sie dürfen diese dann auch mit nach Hause nehmen.

Es ist für die Kindergartenkinder, sowie für die Schüler immer eine angenehme Atmosphäre und die Vorschüler finden es ganz toll, einen großen „Jungen“ oder „Mädchen“ an der Seite zu haben. Die Schüler leiten die Kinder sehr behutsam und mit viel Geduld an. Es entstehen sehr schöne Holzarbeiten und alle Beteiligten haben sehr viel Spaß dabei!

## Schatzkiste

### Kindergarten Obrigheim erhält einen Namen



Lange Zeit haben wir für unseren Kindergarten nach einem passenden Namen gesucht. Nun zu unserem großen Jubiläum haben wir dies realisiert.

Unser Kindergarten heißt ab sofort Evangelischer Kindergarten Schatzkiste.

Sie fragen sich warum Schatzkiste? Das ist ganz einfach! In einer Schatzkiste befinden sich immer Schätze: unsere größten Schätze sind unsere Kinder!

Der Name „Schatzkiste“ hat aber auch einen biblischen Bezug. In Matthäus 13, Vers 44 heißt es:

Die neue Welt Gottes ist mit einem Schatz zu vergleichen, der in einem Acker vergraben war: Ein Mensch fand ihn und deckte ihn schnell wieder zu.

In seiner Freude verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz.

Als Jesus diese Geschichte erzählt hatte, verstanden ihn einige Menschen nicht so recht. Er will damit sagen, dass es Schätze gibt im Leben, die so wertvoll sind, dass du alles dafür tust, diesen Schatz zu behalten.

Und wenn du meinst, dass du so einen Schatz gefunden hast, lass dich nicht davon abbringen und tu das, was du für wichtig hältst.

Wo fangen wir an auf der Lebens – Schatzsuche?

## Obrigheim hat nun eine „Schatzkiste“ Evangelischer Kindergarten Obrigheim feierte mit über 400 Gästen 125-jähriges Bestehen – JEKISS-Urkunde überreicht

Von Achim Haag

„Die größten Schätze sind unsere Kinder, deshalb nennen wir unseren Kindergarten ab heute Schatzkiste“, das verkündete Kindergartenleiterin Uschi Streib anlässlich des Familienfestes am Sonntag, 12. Juni zum 125-jährigen Bestehen des evangelischen Kindergartens Obrigheim.

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl gleich zu unterstreichen, erhielt jedes Kind mitsamt den Erzieherinnen ein grünes Shirt mit dem neuen Namenslogo überreicht. Passend zur Namensgebung stellte Pfarrer Wolfgang Müller den Festgottesdienst in der Obrigheimer Neckarhalle unter das Gleichnis „Der vergrabene Schatz im Acker“ aus dem Matthäus-Evangelium. „Unser Leben ist wie ein Acker, in dem Gott viele Schätze verborgen hat“, so Pfarrer Müller in seiner Predigt. Er wünschte allen viel Freude beim Heben dieser Schätze.

Die Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen ließen es sich nicht nehmen, den Gottesdienst mit dem Lied „Wo ich gehe bist du da“ und einem Theaterspiel mitzugestalten. Auch der Projektchor „Kreuz+Quer“ unter der Leitung von Marco Friedrich hatte sich wieder zusammengefunden und begeisterte mit den Liedbeiträgen „Freude! Wir singen, weil wir uns freuen“ und dem gesungenen „Vater

unser“. Die Bläserinnen und Bläser des evangelischen Posaunenchores Asbach mit ihrer Chorleiterin Michaela Haag begleiteten die Gemeindelieder und stimmten klangvoll mit dem Ausgangsstück „Ich habe Freude in meinem Herzen“ auf das Sommerfest des Kindergartens und der Kirchengemeinde ein.

Die wichtige Arbeit mit und für die Kinder aus Obrigheim und Mörtelstein wurde sehr anschaulich an Informationstafeln präsentiert. Außerdem konnten Gemeindeglieder im Vorfeld ihre Kindergartenvergangenheit anhand von Fotos an das Pfarramt senden und Pfarrer Wolfgang Müller hatte daraus eine interessante Fotoschau zusammengestellt.

Im Jahre 1891 wurde in Obrigheim auf Initiative von Pfarrer Wilhelm Reimold die evangelische Kleinkinderschule mit 30 Kindern gegründet. Erstes Domizil war das Nebengebäude des Hauses Bechert in der Hauptstraße. 1897 wurde dann in der Heitersgasse ein Neubau realisiert, der bis 1974 genutzt wurde. 1975 konnte das neu erstellte Kindergartengebäude, das nun rund 90 Kindern Platz bot, in der Langenrainstraße bezogen werden. Um den Kindergarten zukunftsfähig zu machen, wurde 1998 von der evangelischen Kirchengemeinde

gemeinsam mit der politischen Gemeinde ein Erweiterungsbau erstellt und eingeweiht. Heute sind im evangelischen Kindergarten Schatzkiste Obrigheim 12 Erzieherinnen und eine Sprachförderfachkraft beschäftigt. 110 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren werden in fünf Kindergartengruppen betreut. Schwerpunkte sind neben der religiösen und sozialen Erziehung auch die musikalische Früherziehung.

Zum Kindergartenjubiläum gratulierten im Namen des Kirchenbezirkes Dekan Folkhard Krall, Bürgermeister Achim Walter, für die katholische Kirchengemeinde Diakon Markus Vogl und für die evangelische Kirchengemeinde Pfarrer Wolfgang Müller. Sehr zur Freude der Kindergartenkinder hatten die Ehrengäste auch Geschenke dabei. Für eine

weitere Überraschung sorgte Musikschulleiter Martin Daab, als er die offizielle JEKISS-Urkunde an Kindergartenleiterin Uschi Streib übergab. Als bundesweit erster Kindergarten wurde der evangelische Kindergarten Obrigheim nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit als „Singer Kindergarten“ nach dem JEKISS-Konzept („Jedem Kind seine Stimme“) zertifiziert.

Da gemeinsames Singen sehr viel Spaß macht, hatten die Kinder mit ihren Erzieherinnen in den letzten Wochen fleißig geübt, um den über 400 Festbesuchern ein unterhaltsames Programm unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“ zu bieten. Viel Bewunderung und einen riesigen Applaus gab es für kleine Indianer, eine Modenschau aus Paris sowie Lieder und Tänze aus Irland, Mexiko,



dem afrikanischen Urwald und sogar aus dem fernen Australien.

Eine Hüpfburg, eine Spielstraße und das große Kinderturnmobil des Badi-

schen Turner-Bundes rundeten das Programm für die kleinen Besucher rund um die Neckarhalle ab.



Zum 125-jährigen Bestehen erhielt der evangelische Kindergarten Obrigheim den Zusatznamen „Schatzkiste“. Darüber freuten sich nicht nur die Erzieherinnen im neuen grünen Shirt mit Kindergartenleiterin Uschi Streib (links), sondern auch Pfarrer Wolfgang Müller (2. von links) und weitere Ehrengäste von links Diakon Markus Vogl, Bürgermeister Achim Walter, GWRS-Schulleiterin Andrea Stojan und Dekan Folkhard Krall.

Foto: Achim Haag

## Gottesdienst für Jung und Alt, Groß und Klein – ein erster Versuch

Am Sonntag, den 17. Juli feiern wir einen Familien-/Generationengerechten Gottesdienst. Mit vielen Liedern, einfacher Liturgie, in lockerer Atmosphäre, mit parallelem Kinderprogramm und... barrierefrei. Wir treffen uns – zur gewohnten Gottesdienstzeit – um 10<sup>45</sup> Uhr. Allerdings feiern wir diesen Gottesdienst im Evang. Gemeindesaal (Kindergarten) in Obrigheim.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem Mitbring-Buffer ein-

geladen. Getränke, Brot und heiße Würstchen werden von der Kirchengemeinde organisiert. Salate, weitere Beilagen, Desserts und ähnliches können gerne mitgebracht werden.

Dieses Gottesdienst-Format soll ein erster Versuch eines Familien- und Generationengerechten Gottesdienstes sein.

Herzliche Einladung!

### 10 Jahre Asbach-Mörtelstein-Obrigheim „Gott loben mit Herzen, Mund und Händen“ Jubiläumsgottesdienst am 2. Oktober 2016

Seit 10 Jahren sind die Kirchen- bzw. Pfarrgemeinden Asbach, Mörtelstein und Obrigheim nun zu einer Kirchengemeinde zusammengeschlossen.

Dies wollen wir zum Anlass nehmen, einen Festgottesdienst zu feiern und auf 10 Jahre Fusion zurückzublicken.

Den Gottesdienst unter dem Motto „Gott loben mit Herzen, Mund und Händen“ werden verschiedene Gruppen, Kreise und Chöre mitgestalten. Nach einem gemeinsamen Beginn, wird es parallel zum Gottesdienst für die Erwachsenen einen Kindergottesdienst geben.

Der Festgottesdienst beginnt um 10<sup>00</sup> Uhr in der Sporthalle in Asbach.

Anschließend sind alle Gemeindeglieder recht herzlich zu einem Mitbring-Buffer eingeladen. Dieses Buffet wird natürlich umso bunter und reichhaltiger je mehr sich daran beteiligen. Bringen Sie Salate, Beilagen oder Finger Food mit und teilen Sie es mit anderen. Getränke und Brot wird von der Kirchengemeinde organisiert.

Herzliche Einladung zu diesem Festgottesdienst!

## Ökumenischer Gottesdienst für Daheimgebliebene am 21. August 2016

Am Sonntag, den 21. August feiern die katholische und die evangelische Kirchengemeinde gemeinsam einen Gottesdienst im Grünen für alle „Daheimgebliebenen“. Unsere Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, im Garten bzw. hinter dem Evangelischen Kindergarten in Obrigheim (Langenrainstraße) miteinander zu singen, zu beten und auf Gottes Wort zu hören. Der Gottesdienst beginnt um 10<sup>45</sup> Uhr. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns im Evangelischen Gemeindesaal.

Nach dem Gottesdienst wollen wir zusammen Mittag essen. Es werden Getränke, Steaks und Würstchen

sowie Brot/Brötchen organisiert. Ein kleines Spenden-Körbchen werden wir aufstellen. Einen Resterlös lassen wir der Arbeit mit Asylsuchenden zukommen.

Wer übrigens etwas anderes Grillen möchte, wird gebeten, dies selbst mitzubringen.

Vielleicht wären auch einzelne Gemeindeglieder bereit, einen Salat, Grillgemüse oder sonstige Grill-Beilagen, Ketchup, BBQ-Sauce, Senf usw. für ein gemeinsames Buffet beizusteuern. Vielen Dank hierfür im Voraus!

Herzliche Einladung an alle zu diesem ökumenischen Event!

## Café Kirchplatz am Kiliansmarkt

Es ist im Laufe der Jahre wohl so etwas wie ein Geheimtipp des Obrigheimer Kiliansmarkts geworden: Unser Café Kirchplatz, etwas abseits und erhöht vom lauten Trubel und doch noch nah dran, ein je nach individuellem Bedürfnis sonniges oder schattiges Plätzchen im grünen

Kirchgarten mit schöner Aussicht, eine Oase zum entspannten Ausruhen bei Kaffee und Kuchen mit freundlicher Bedienung.

Auch dieses Jahr sind Sie herzlich zu unserem Café Kirchplatz beim Kiliansmarkt, am Sonntag, den 11. September eingeladen!

## Mitarbeit im Ökumene-Arbeitskreis

Mitglieder der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde Obrigheim treffen sich etwa ein- bis zweimal pro Jahr, um Informationen auszutauschen, über neue Entwicklungen zu berichten, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu besprechen und konkrete Aktivitäten gemeinsam zu planen.

Haben Sie Interesse daran, an der Ökumene in Obrigheim aktiv mitzuarbeiten?! Das nächste Treffen des Ökumene-Arbeitskreises ist am Mittwoch, den 19. Oktober, um 19<sup>30</sup> Uhr im katholischen Pfarrhaus.

Herzliche Einladung zur Mitarbeit und Mitgestaltung!

## Auf den Spuren Martin Luthers - Gemeindefahrt 2017

Im nächsten Jahr wird es passend zum 500jährigen Reformationsjubiläum eine Gemeindefahrt „Auf den Spuren Martin Luthers in Thüringen“ geben.

Vom 30.10. bis 01.11.2017 wollen wir in den Herbstferien drei Tage miteinander unterwegs sein.

Geplante Stationen sind: Eisenach (u. a. Wartburg und Lutherhaus), Erfurt, Weimar und Schmalkalden. Die genauen Reisedaten und Preise werden wir zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlichen.

Bei Interesse können Sie sich ab sofort im Pfarramt anmelden.

## Urlaub Pfarrer Müller

Vom 2. August bis zum 28. August hat Pfarrer Wolfgang Müller seinen Jahresurlaub.

Vertretung übernimmt bis zum 14. August Pfarrer Christian Ihrig aus Hüffenhardt (Telefon: 06268 228). Ab dem 14. August ist Pfarrerin im

Probendienst Corinna Seeberger aus Neckarzimmern für Sie zuständig (Telefon: 06261 2216).

Event. Änderungen entnehmen Sie bitte dem Ortsnachrichtenblatt.

## Pfarrbüro Obrigheim geschlossen

Aufgrund einer Reha-Maßnahme ist das Pfarrbüro in Obrigheim ab dem 25. Juli bis auf weiteres geschlossen

(voraussichtlich bis zum 19. August). Näheres entnehmen Sie bitte dem Ortsnachrichtenblatt.

## Monatstreff und Senior-Treff-Dich

Die Seniorentreffs unserer Gemeinden machen Sommerpause.

Ab September finden dann die nächsten Treffen statt. Die neuen

Termine und das entsprechende Programm werden rechtzeitig an alle Senioren verteilt und auch im Ortsnachrichtenblatt veröffentlicht.

Samstag - 09.07.2016 - 9<sup>00</sup> Uhr  
GeBet&Breakfast  
Das Bibelfrühstück im ÖZ



Wir kommen zusammen, frühstücken miteinander und machen uns auf Spurensuche. Darüber hinaus ist Zeit für Gebet, Singen und Gespräch. Die Teilnahme ist kostenlos – wir freuen uns jedoch über jeden kleinen Kostenbeitrag. Anmeldung unter: [info@bildungszentrum-mosbach.de](mailto:info@bildungszentrum-mosbach.de) oder 06261 17057 bis Donnerstag, den 07.07.2016.

Wieder wollen wir uns auf besondere Weise für die Worte der Bibel öffnen. Diesmal lesen wir mit den Augen von Frauen die alten Texte, suchen nach dem, was nicht gesagt ist, entdecken in unserer Gottesebenbildlichkeit die weiblichen Bilder Gottes und stellen

- mit Jesu Hilfe - die Hierarchien auf den Kopf. Renate Baudy eröffnet als Referentin andere Blickwinkel auf die Bibel und leitet die Bibelarbeit an.

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Ökumenischen Zentrum und dem Bildungszentrum Mosbach.

Ort: Ökumenisches Zentrum  
GeBet&Breakfast Team

## Erlebnisse mit Gott und der Bauchrednerpuppe Walter Kindertag mit Andreas Schwantge

Herzliche Einladung zum Kindertag mit Andreas Schwantge und seiner Handpuppe Walter.

Andreas Schwantge wohnt in Bretzfeld und ist Kinderbuchautor und Bauchredner.

Wo? Im Gemeindehaus in Mörtelstein

Wann? 8.10.2016 von 10<sup>30</sup> Uhr bis 12<sup>30</sup> Uhr

Wer? Alle Kinder von 4 bis 12 Jahren

Was? Spiel, Spaß, Spannung, Geschichten, Lieder...

Herzlich eingeladen sind alle Kinder aus den drei Ortsteilen (Obrigheim, Asbach und Mörtelstein), egal welcher Konfession.

Wir freuen uns wenn DU kommst!  
Es grüßt dich dein ökumenisches Kinderaktionsteam!



## Chorausflug des Evangelischen Kirchenchors Obrigheim

Der Evangelische Kirchenchor Obrigheim machte zusammen mit einigen Gemeindemitgliedern am 10. April seinen Chorausflug nach Wertheim.

Unser Weg führte uns zunächst in die Evangelische Kirche in Wertheim-Bestenheid. Die Pfarrerin dieser Kirchengemeinde ist geboren und aufgewachsen in Obrigheim und eine ehemalige Chorsängerin unseres Kirchenchores. Entsprechend herzlich war die Begrüßung von Pfarrerin Carolin Knapp. Gemeinsam feierten wir einen schönen Gottesdienst, den unser Chor musikalisch umrahmte.

Nach dem Gottesdienst hatten wir Obrigheimer Gäste zum einen die Möglichkeit, einiges Wissenswertes über die berühmten Fenster der Kirche zu erfahren. Zum anderen wurde uns seitens der Kirchengemeinde

ein kleiner aber feiner Imbiss im Gemeindehaus gereicht. Dabei kam es zu einigen netten Gesprächen zwischen den Wertheimern und uns Obrigheimer Gästen.

Nach dem Mittagessen machten wir eine einstündige Schifffahrt auf dem Main. Im Anschluss daran wurden wir, in zwei Gruppen aufgeteilt, bei einer sehr interessanten Stadtführung über Wertheims Geschichte informiert.

Nach etwas freier Zeit, die jeder nach Belieben gestalten konnte, fuhren wir mit dem Bus zurück nach Mosbach. Dort machten wir bei einem gemeinsamen Abendessen im Fidelio den Abschluss.

Wir waren uns alle einig, dass ein toller Tag in einer sehr schönen und interessanten Stadt mit gutem Wetter zu Ende gegangen ist.



## Gottesdienstplan Juli bis Oktober 2016

	<b>Asbach</b>	<b>Mörtelstein</b>	<b>Obrigheim</b>
3.7.2016: 6. So n. Trinitatis	<b>10.30 Uhr: Müller, Gemeinde- und Kindergartenfest in Asbach, Posaunenchor</b>		
10.7.2016: 7. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: Herrtwich	9.30 Uhr: Heck	10.45 Uhr: Heck, EKS
17.7.2016: 8. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: P. Kinzler	9.30 Uhr: Müller, Taufen	10.45 Uhr: Müller im Gemeindehaus
24.7.2016: 9. So n. Trinitatis	10.00 Uhr: Dorffest, Müller, Jünger		9.30 Uhr: Lorch
31.7.2016: 10. So n. Trinitatis		10.45 Uhr: Müller, Taufe	9.30 Uhr: Müller, Taufen
7.8.2016: 11. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: P.Kinzler	10.45 Uhr: P.Kinzler	
14.8.2016: 12. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: Kircher		10.45 Uhr: Kircher, EKW
21.8.2016: 13. So n. Trinitatis		9.30 Uhr: Lukas	10.45 Uhr: Gottesdienst für Daheimgebliebene, Lukas, ev. Kirche
28.8.2016: 14. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: Nordmann	10.45 Uhr: Nordmann	
4.9.2016: 15. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: Müller, Taufen		10.45 Uhr: Müller
11.9.2016: 16. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: NN		10.00 Uhr: Müller, Kiliansmarkt, Taufe
18.9.2016: 17. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: NN	10.45 Uhr: NN	10.45 Uhr: B. Kinzler, EKS
25.9.2016: 18. So n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr: Müller, Gemeindefest in Mörtelstein</b>		
2.10.2016: 19. So n. Trinitatis, Erntedank	<b>10.00 Uhr: 10 Jahre "Mit Herzen, Mund und Händen", Müller, EKS Gottesdienst in der Asbacher Sporthalle</b>		
9.10.2016: 20. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: P. Kinzler	10.45 Uhr: Müller	9.30 Uhr: Müller
16.10.2016: 21. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: Müller, Sing-Gottesdienst mit Kirchenchor	9.30 Uhr: Nordmann	10.45 Uhr: Müller, EKW
23.10.2016: 22. So n. Trinitatis	9.30 Uhr: NN	10.45 Uhr: NN	10.45 Uhr: NN
30.10.2016: 23. So n. Trinitatis		10.45 Uhr: Müller, EKW	9.30 Uhr: Müller
6.11.2016: Drittletzter So des Kirchenjahres	9.30 Uhr: NN, EKW		10.45 Uhr: NN, EKW

Abkürzungen fürs Abendmahl: EKW = Einzelkelch Wein; EKS = Einzelkelch Saft

## In Mörtelstein läuft schon der Countdown zum traditionellen Gemeindefest im September – Herzliche Einladung an alle Gäste aus Nah und Fern

Mörtelstein: Es ist zwar noch etwas hin, aber die Vorfreude auf das traditionelle Mörtelsteiner Gemeindefest am Sonntag, den 25. September 2016 ist schon riesengroß. Seit über 25 Jahren findet das beliebte Gemeindefest im ev. Gemeindehaus in der Ortsmitte statt. Los geht um 10<sup>30</sup> Uhr mit einem Gottesdienst, der von Pfarrer Wolfgang Müller und dem Mörtelsteiner Kirchenchor gestaltet wird. Danach lädt die Pfarrgemeinde zu einem gemeinsamen Mittagessen mit anschließendem Kaffee und Kuchen ein.

Bei den Arbeiten im Vorfeld des Gemeindefestes hilft traditionell das ganze Dorf zusammen. So schmückt beispielsweise der Bastelkreis das Gemeindehaus, Kuchenspenden kommen vom Kirchenchor und dem Seniorentreff. Außerdem sorgen zahlreiche helfende Hände aus der Dorfgemeinschaft für die Bewirtung der Gäste. Der Erlös des Festes kommt wie in jedem Jahr der Arbeit der evangelischen Kirchengemeinde zu Gute. Die Mörtelsteiner freuen sich jetzt schon auf viele Gäste aus Nah und Fern.

## Meine Mama ist die Allerbeste“ Villa Kunterbunt feierte Muttertag

Wie jedes Jahr luden die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen die Mamas zum Muttertagsfrühstück ein. Schon früh morgens wurde das Frühstück vorbereitet, die Tische gedeckt und mit Rosenblättern dekoriert. Um 10<sup>45</sup> Uhr war es dann endlich soweit. Frau Schneider begrüßte die Mamas im Garten während die Kinder drinnen ganz gespannt darauf warteten, ihre Mamas endlich zu begrüßen. Nach dem gemeinsamen Beten war unser Muttertagsfrühstück eröffnet.

Im Anschluss an das Frühstück versammelten sich alle Mamas auf dem Atrium im Garten, denn die Kinder hatten noch was Kleines vorbereitet. Zuerst wurde das Muttertagsgedicht aufgesagt und danach wurden die Mamas von ihren Kindern zu einem kleinen Tänzchen aufgefordert. Als Abschluss sangen die Kinder „Meine Mama ist die allerbeste Mama“ und durften nun endlich das Geschenk überreichen.



## Entdeckungen im Entenland Anschaffung von Lernmaterial dank Spende

Letzten Oktober 2015 durften wir eine großzügige Spende des Männergesangsverein Asbach entgegennehmen. Dank der Spende konnten wir einen Teil der Finanzierung unseres Materials für das Entenland abdecken. Die Erzieherinnen besuchten bereits eine Fortbildung und werden nun den ev. Kindergarten Villa Kunterbunt mit einem Zertifikat auszeichnen lassen.

Die Entdeckungen im Entenland von Prof. Preiß wenden sich an Kinder im Alter von zweieinhalb bis vier Jahren. Einmal in der Woche treffen sich die Kinder und lernen die Farben, Formen, Sortieren, Ordnen, Orientierung in Raum und Zeit, erste Erfahrungen mit Zahlen kennen.



## Second – Hand – Basar am Samstag, 17. September 2016

Am Samstag, den 17. September 2016 veranstaltet der Evangelische Kindergarten Obrigheim von 11<sup>00</sup> Uhr bis 13<sup>30</sup> Uhr einen Second – Hand – Basar in der Neckarhalle in Obrigheim.

Angeboten werden Kinderkleidung, Autositze, Kinderwägen, Spielsachen u.v.m. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bes-

tens gesorgt. Selbstverständlich gibt es auch Kuchen zum Mitnehmen.

Anmeldungen für Tischreservierungen werden von Frau Ruff, Tel.: 06261 671248 entgegengenommen.

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein!!!!

## Kommt gut an. Woche der Diakonie vom 12. bis 19. Juni 2016

Die Diakonie unserer Kirche überschreitet Grenzen – sie geht auf Menschen zu. Sie lädt Menschen ein, zu ihr zu kommen, wenn sie in Not sind. Und sie lädt Menschen ein, mitzumachen – mit Spenden, mit ihrem Können und Talenten, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, ihren Ideen und ihrer Zeit. Das kommt gut an.

Hilfe für junge Menschen, Alleinerziehende und junge Familien, Sozialstationen, Krankenhäuser, Kindergärten, Angebote für Menschen mit Behinderung, Anlaufstellen für Wohnungslose, Rat und Tat für Menschen ohne Arbeit, Gastfreundschaft für Menschen unterwegs, etwa in den Bahnhofsmissionen. Öffentliche Mittel und Kirchensteuern reichen für diese Angebote bei weitem nicht. Dafür braucht es Ihre Spenden der Sammlungen der Diakonie.

In diesem Jahr werden neben den gerade genannten Aufgaben auch besonders Projekte unterstützt, die sich den Menschen auf der Flucht zuwenden, die in unserem „Ländle“ neue Hoffnung schöpfen müssen.

Hier vier Beispiele:

### **Miteinander Lernen, Sprechen, Singen**

Gleich mit zwei neuen Projekten will die Diakonie Mannheim Menschen helfen, anzukommen.

In der Neckarstadt-West hat man es nicht leicht. Hohe Arbeitslosigkeit im Viertel, kaum Bildungschancen, feh-

lende Zukunftsperspektiven – harte Lebensumstände der Familien und den Kindern und Jugendlichen, die meisten mit Migrationshintergrund.

„Lernen und Spielen“ heißt das Angebot der Mannheimer Diakonie: Hausaufgaben machen, Sprache lernen und Kontakte knüpfen. Darum geht es. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, aus der Armutsspirale rauszukommen, in der sich viele Familien schon über Generationen befinden. In den Räumen des Gemeinwesenprojekts Rainweidenstraße gibt es auch Möglichkeiten ehrenamtlich Kinder und Jugendliche zu betreuen. Auch zahlreiche Kinder aus der nahegelegenen „LEA“ – der Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge werden in diesem Jahr beim „Lernen und Spielen“ willkommen geheißen.

Und dann ist da noch „LEA singt“. In der Mannheimer Diakoniekirche gibt es ein Chorprojekt in dem interessierte Sängerinnen und Sänger aus Mannheim gemeinsam mit Flüchtlingen Musik machen. Hier entsteht Begegnung. Hier werden Sprachbarrieren überwunden. Musik ist international. Singen hilft, die Seele zu erleichtern. Und ein Chor beweist, dass vieles zusammengeht, das vorher noch fremd war.

## Miteinander Kochen, Spielen, die Zukunft erobern

In ganz Baden gibt es diakonische Beispiele, wie Menschen, die neu bei uns sind, geholfen wird. So auch im Süden – in Freiburg.

Das Familienzentrum KiTa Wiesengrün lädt insbesondere Mütter und ihre Kinder aus der Erstaufnahmestelle und einem Flüchtlingswohnheim ein, gemeinsam mit Eltern und Kindern aus dem Stadtteil zu kochen, zu spielen und zu essen. „Cook, talk and play together“ Das macht Spaß. Man lernt einander kennen, verliert

unnötige Scheu und tauscht sich aus. Erste – wichtige Schritte von Großen und Kleinen zur Integration.

„Create your future – Gestalte deine Zukunft“ heißt das zweite Freiburger Beispiel, das von der Woche der Diakonie gefördert wird. Hier begleiten junge Erwachsene mit eigenem Migrationshintergrund aus ganz Freiburg jugendliche Flüchtlinge und helfen ihnen beim Ankommen. Die Älteren sind zugleich Mentor, Vorbild, Türöffner – und die lebendigen Beweise dafür, dass Integration möglich ist und man seine Zukunft aktiv gestalten kann. Gleichzeitig wissen

die Mentoren genau, wie schwierig es auch sein kann, als junger Mensch aus einer anderen Kultur in Deutschland anerkannt zu werden und verstehen die Sorgen und Nöte der jungen Flüchtlinge.

Bitte helfen Sie, dass alle, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, „gut ankommen“ bei uns.

Mehr Informationen unter: [www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de) oder bei: Volker Erbacher, Pfr., [erbacher@diakonie-baden.de](mailto:erbacher@diakonie-baden.de)



**Diakonie**   
In der Nächsten Nähe

**Kommt gut an.**

**Woche der Diakonie 2016**  
[www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de)

## So viel Frauenengagement! Bezirksfrauenfest anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Evangelischen Frauen in Baden

von Renate Baudy, Bezirksbeauftragte der Evangelischen Frauen

Seit 100 Jahren gibt es die Evangelischen Frauen in Baden. Ein Grund zum Rückblick, zum Danken und zur Freude. Frauenverbände taten sich zusammen, und unter dem Dach der Landeskirche machten sie sich stark für die Unterstützung von Frauen in schwierigen Lebenssituationen und für die Gleichberechtigung. Sie machten Frauenanliegen sichtbar und erhoben ihre Stimme für Menschen am Rande. Sie traten auch ein für Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Vieles, was sie errungen haben, ist uns heute selbstverständlich.

Das Bedürfnis einander zu begegnen, sich gegenseitig vom Glauben zu erzählen und sich zu stärken, führte viele Frauen in den einzelnen Kirchengemeinden dazu, sich regelmäßig in Kreisen zu treffen. Die Impulse dazu gingen in der Nachkriegszeit in der Regel von den Pfarrern aus, später leiteten oft die Pfarrfrauen diese Kreise. Im Laufe der Zeit übernahmen dann die Frauen selbst die Verantwortung für die Gestaltung der Zusammenkünfte. Inhalte und Themen orientieren sich an dem, was Frauen umtreibt, was sie brauchen, wofür sie sich engagieren. Grundlage und Orientierung bieten ihnen das Wort Gottes, ihr Glaube und ihre Verantwortlichkeit.

Die Frauen im Kirchenbezirk Mosbach haben das Jubiläum zum Anlass genommen, ihre Aktivitäten in den einzelnen Gemeinden und im Bezirk zu dokumentieren. Sie erzählen von der Geschichte ihrer Kreise und fassen ins Wort, was ihnen wichtig war und ist. Das Miteinander und Füreinander, das über viele Jahre gewachsen ist, erleben sie als großes Geschenk. Sie fühlen sich beheimatet in ihren Frauenkreisen, die mit viel Engagement, Zeit und Liebe vorbereitet und durchgeführt werden. Diese Kreise bleiben nicht für sich. Sie bringen sich aktiv ins Gemeindeleben ein und das nicht nur an Festen und Bazaren.

Ende April schauten rund 200 Frauen auf einem Bezirksfrauenfest in Neckarburken zurück auf den gemeinsamen Weg und feierten ihre Stärken und Errungenschaften.

Möge die Heilige Geistkraft sie weiterhin begleiten auf dem Weg in die Zukunft, um in alten und neuen Formen bewusst als Christinnen zu leben.



## Evangelische Sozialstation Mosbach e.V. - unser gemeinsamer Pflegedienst

Im Jahr 1979 haben sich die Kirchengemeinden des Dekanats Mosbach als Verein in der Evangelischen Sozialstation Mosbach zusammengefunden, um als Pflegedienst für die Menschen vor Ort da zu sein. Was früher hauptsächlich die Diakonissenschwestern vor Ort erledigt haben, hat sich unter anderem auch durch die Pflegeversicherung grundlegend gewandelt. Wer heute in seiner Familie einen zu pflegenden Angehörigen hat oder auch die häusliche Krankenpflege in Anspruch nehmen will, wendet sich daher am besten an unsere diakonische Einrichtung, die Evangelische Sozialstation Mosbach e.V. Dort werden derzeit mehr als 400 Patienten von einem kompetenten Team aus Altenpflegerinnen, Krankenschwestern und hauswirtschaftlichen Kräften betreut und versorgt. In den nächsten Mitteilungen der Kirchengemeinde wollen wir Sie genauer über die Arbeit, die Aufgaben und die Möglichkeit zur Mitwirkung informieren. Wer bereits jetzt schon konkrete Fragen zur möglichen Unterstützung durch die Evangelische Sozialstation hat, den informiert die Pflegedienstleiterin Petra Lohmüller Tel.: 06261 9333 - 14 gerne über die Möglichkeiten der gesetzlichen Vorgaben aus der Pflegeversicherung und dem Pflegeeneuaustrichtungsgesetz.

Unsere Sozialstation Mosbach will den Dienst auf ein noch breiteres

Fundament stellen und kann dabei auf Folgendes verweisen:

- wir sind gut erreichbar, weil wir im gesamten Gebiet des Altkreises Mosbach unterwegs sind
- wir zahlen unseren Mitarbeiterinnen die tariflich höchsten Löhne (Pflege hat Wert)
- unsere Mitarbeiterinnen sind kompetent und engagiert

In vielen Kirchengemeinden des Altkreises Mosbach gibt es noch Krankenpflege-/Diakonievereine. Unter dem Leitwort „Suchet der Gemeinde Bestes“ treffen sich seit April 2015 die Verantwortlichen einiger Krankenpflege-/Diakonievereine zum Austausch und zur Entwicklung von Ideen und Aktivitäten, die im sozialen Bereich einer Gemeinde nach wie vor hohe Bedeutung haben. Das nächste Treffen ist am 01.07.2016 von 15<sup>00</sup> Uhr bis 19<sup>00</sup> Uhr in Mosbach. Informationen erhalten Sie von Otmar Bangert, Tel.: 06261 13334 oder E-Mail: O.Bangert@kabelbw.de

## „Auf den Spuren der Reformation in Böhmen und Mähren“ vom 20. bis 30. Oktober 2016

Tabor - Olmütz - Prerov - Prag.

Sie waren Vorläufer und Freunde unserer Reformatoren. Sie waren Leidensgenossen in Zeiten der Gegenreformation. Sie gründeten in Tabor das mährische Münster als protestantischen Gottesstaat. Sie fanden Zuflucht in versteckten Gebirgsorten des östlichen Mähren. Die Böhmisches Brüder leiten sich her von Jan Hus, Prediger in der Bethlehemskapelle Prag, der 1415 in Konstanz den Feuertod fand. Schwerpunkt der Reise ist die Reformationsgeschichte. In Přerov



und Prag besichtigen wir auch Orte jüdischen religiösen Lebens.

Reise im Kleinbus: 800 € ÜF DZ.

Weitere Informationen und Anmeldung bei: Pfarrer Martin Sommer, Tel.: 06261 2688

## Forum Leben.s.erfahren „Ich war fremd. Flucht und Integration damals und heute“



„Wenn Familie oder Beruf nicht mehr bindend unseren Tagesablauf bestimmen finden wir jenseits unserer Lebensmitte, Zeit für Neues.“

Einmal im Jahr treffen sich Ehrenamtliche, Engagierte und Interessierte. Bewirtung, gute Musik, ein aktueller, interessanter Vortrag.

Diesmal mit der Familientherapeutin Ulrike Hanstein (GuteGestalten KA) zum Thema „Ich war fremd. Flucht und Integration damals und heute.“ Die Veranstaltung findet am 23. September 2016, um 15<sup>00</sup> Uhr, im Gemeindehaus St. Caecilia in Mosbach statt.

Im Anschluss stellen sich sie Arbeitskreise des Forum Leben.s.erfahren vor:

Förderer sind: Der Rotary-Club Neckar-Odenwald und der Kirchenkompass der Evangelischen Landes-

Kirche Baden. In Zusammenarbeit: Stadtseniorenrat, VHS55PLUS, Mehrgenerationenhaus und Kreis-seniorenrat Mosbach, EEB Boxberg, Bildungszentrum und Seniorenbeauftragte MOSE Neckarelz.

Ansprechpartner: Pfr. Martin Sommer, Bildungsbeauftragter Junge Senioren Telefon 06261 2688. E-Mail: JungeSenioren@t-online.de Internet: www.lebenserfahren.de.

## Vorschau

9. Oktober: Christlich-islamischer Spaziergang Gundelsheim – Neckarmühlbach

10. November: Reformationsgeschichte auf der Burg Guttenberg. In Zusammenarbeit mit der VHS Mosbach. (Anmeldung dort)

15. Januar 2017 Hotel Lamm Mosbach: Zweiter Mosbacher Theologischer Salon.

Mit uns verbunden: Arbeitskreis Asyl. Inklusiver Kochkurs. Glaubensgespräche. Boule. Theatergruppe. Alltagsengel. VHS55PLUS. Hospizdienst. Grüne Damen. Dichtertreff. Flötenkreis Ockert. Tanzgruppe Neckarburken. Theaterfahrt Weber. Bibelfrühstück Neckarelz, Plastikinitiative Waldstadt. Repair-Café. Tanzcafé FIDELJO

## Briefmarken sammeln für Bethel Arbeit für behinderte Menschen

Briefmarken können abgegeben werden im Pfarrbüro (zu den entsprechenden Bürozeiten) oder bei Dieter und Lotte Kordelle, Beethovenstraße 4, Obrigheim.

Vielen Dank im Voraus!

Weitere Informationen unter [www.briefmarken-fuer-bethel.de](http://www.briefmarken-fuer-bethel.de)

Bethel 

# Schnipp! Schnapp!

Bitte schneiden Sie Ihre Briefmarken aus für Bethel. Sie schaffen damit sinnvolle Arbeit für behinderte Menschen.

Briefmarkenstelle Bethel  
Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld  
[www.briefmarken-fuer-bethel.de](http://www.briefmarken-fuer-bethel.de)



## Inputt – Mosbach startet in die neue Saison

Es ist wieder soweit! inputt die Abenteurgolfanlage in Mosbach startet in die neue Saison. Große und kleine Besucher können ihre Geschicklichkeit auf den 18 Golfbahnen austesten und viel Spaß dabei erleben. Im Bistro und Café esswerk kann man es hinterher gemütlich ausklingen lassen. Ein erholsames Freizeitvergnügen für Jung und Alt in unserer Region.

Die Saison 2016 beginnt mit einer Reihe von Neuheiten:

Auf inputt kann man in diesem Jahr mit einer Saisonkarte spielen. Einmal zahlen und das zu sehr attraktiven Preisen und das ganze Jahr, wann immer man Lust verspürt, spielen. Auch eine Saisonkarte für Familien gibt es.

Einmal im Monat findet donnerstags eine „After Work Party“ von 18<sup>00</sup> bis 22<sup>00</sup> Uhr statt. Salsa, Samba und Co. laden zum Tanzen ein und das esswerk reicht Fingerfood. Man kann sich überraschen lassen. Mal kurz aus dem Alltag fliehen, Freunde treffen und die Seele baumeln lassen.

Das Event für Nachschwärmer: einmal im Monat findet samstags Nachtgolfen bis 24<sup>00</sup> Uhr statt. Alle Bahnen sind bespielbar – auch bei Dunkelheit und das esswerk grillt am offenen Feuer!

Im esswerk auf inputt bieten wir auch Platz für Feste und Feiern. Besonders beliebt sind unsere mediterranen Buffets. Vielleicht suchen Sie noch einen besonderen Ort für Ihr Fest in diesem Jahr?!

Inputt und sein esswerk sind ja in jeder Hinsicht etwas Besonderes: die diakonische Integrationsfirma verbindet Spaß mit einem sozialen Hintergrund. Benachteiligte Menschen finden hier einen Arbeitsplatz! Wir freuen uns, wenn viele Gäste auch 2016 diesen Betrieb mit ihrem Kommen unterstützen.

Alle Öffnungszeiten, Termine, Preise und Angebote finden Sie auf unserer neu gestalteten Internetseite: [www.inputt-mosbach.de](http://www.inputt-mosbach.de) Inputt mosbach Elzpark Mosbach Tel.: 06261 9384690



## 23 Jahre in der Fremde

von Pfarrer Wolfgang Müller

Vor ziemlich genau 23 Jahren hatte ich mein Abitur in der Tasche und startete zum Wintersemester ins Theologiestudium in Heidelberg. Es ist eine lange Zeit vergangen. Obwohl ich regelmäßig an den Wochenenden bis zum Ende des Studiums daheim war, musste ich feststellen, dass sich in dieser Zeit manches verändert hat.

Jugendfreunde haben geheiratet, manche sind schon wieder geschieden, einige haben Kinder, viele haben den Bezug zur Kirche aus der unmittelbaren Wahrnehmung verloren, neue Menschen sind zugezogen und gestalten mittlerweile die Gemeindearbeit.

Man kennt noch den einen oder anderen und kann bei den Jüngeren oft die Familienzugehörigen zu den alteingesessenen Familien erschließen.

Waren die Gottesdienste im Jahr 1993 noch stark liturgisch geprägt und eng an der badischen Agende gehalten, kann man heute selbst als Profi nur noch wenige Elemente davon erkennen.

Die Zeiten ändern sich. Spielte früher ein Organist Sonntag für Sonntag bei jedem Gottesdienst und das über mindestens sechs Jahrzehnte, so wechseln sich heute verschiedene Musikteams, Instrumentalisten und Bands im wöchentlichen Rhythmus ab.

Beeindruckt hat mich früher, dass die Gemeinde sehr kräftig gesungen hat und auch so manche Emotion mit in die Stimmen legte, heute übertönt die Verstärkeranlage den Gemeindegottesang – trotz sehr moderater Einstellung – merklich.

Damals mit dem Evangelischen Gesangbuch in der Hand, heute werden die Lieder „an die Wand geworfen“.

Woran liegt es? Ändert sich das Liedgut zu häufig, so dass es nicht zur nötigen Sicherheit im Singen kommen kann? Das kann nicht der einzige Grund sein, da die Tendenz andernorts auch in traditionelleren Gottesdiensten zu spüren ist.

Auch die Chöre waren damals nicht besser besucht als heute. Singt die aktuelle Generation hier und anderswo nicht mehr so gern?

Die Länge der Predigt ist noch vergleichbar (25 bis 45 Minuten). Doch war es in den 90ern ein reiner Vortrag des Pfarrers oder des Prädikanten am Mikrofon auf der Kanzel, so trägt der Prediger (egal ob Haupt-, Ehren- oder Nebenamtlicher) ein Headset (das Mikrofon ist zumeist hinter den Ohren festgemacht) und seine Gliederungspunkte werden mittels Beamer auf die große Leinwand projiziert.

Überhaupt viele Menschen beteiligen sich am Gottesdienstgeschehen. Alles andere als eine „One-Man-Show“. Begrüßungsteam am Eingang und vor dem Altar zu Beginn des Gottesdienstes, welches auch die Lesungen übernimmt. Das sind je

Gottesdienst zwei bis vier Personen. Das Technikteam zur Übertragung ins Gemeindehaus für die Eltern mit ihren Krabbelkindern, zur Bedienung des Beamers und der Ton- und Bildaufzeichnung. Weitere vier Personen je Gottesdienst.

Die jeweilige Band mit vier bis acht Musikern pro Gottesdienst, teilweise Konfirmanden der letzten zehn Jahre.

Aus der über Jahrzehnten festangestellten Kirchendienerin wurde ein Kirchendienerteam, das sich die Arbeit aufteilt.

Neben dem Gemeindepfarrer gibt es zwischenzeitlich einen Gemeindevikar, der zu 40% durch Spenden finanziert wird, sowie einen Jugendreferenten, der komplett selbst gestemmt wird. Den Gemeindegliedern

liegt die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen und sie sind bereit in diesem Bereich in die Zukunft zu investieren.

Die anderen Spendenprojekte sind in ihrer Zahl gewachsen und der jeweilige Spendeneingang wird monatlich aktualisiert und kann von jedermann an einer der Wände im Kirchenraum abgelesen werden.

23 Jahre sind vergangen. Als Zaungast und gelegentlicher Besucher zu Urlaubszeiten kann ich feststellen, dass meine Heimatgemeinde vielfältiger und abwechslungsreicher geworden ist. Ablauf, Personen und Formen haben sich verändert, geblieben ist der Wunsch, Menschen die frohe Botschaft von Jesus Christus auf verschiedene Weise zu vermitteln.



## Miteinander leben, füreinander da sein und aneinander denken –

das prägt das Leben unserer Kirchengemeinde. Dieses Leben ist ebenso vielfältig und spannend wie die unterschiedlichen Menschen, die dazugehören. Hier eine (unvollständige) Aufzählung:

Kindergarten, Kinderaktionstag, Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Konfi-Team, Frauenkreis, Mittwochskreis, Bibelkreise, Monattreff für Senioren, Seniorentreff, Besuchsdienst, Kirchenchor, Posauenchor... Kreise und Veranstaltungen

für alle Altersgruppen beleben unsere Gemeindehäuser (die erhalten sein wollen) und unsere Kirchen. Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Gottesdienste, Andachten... das und mehr gehört dazu.

Alles, was hierbei geschieht, braucht neben dem Engagement vieler Menschen auch eine solide finanzielle Grundlage. Hierfür erbitten wir weiterhin Ihre Spende.

### Ihre finanzielle Unterstützung wird gebraucht...

In den zurückliegenden Monaten haben wir wieder von zahlreichen Gemeindegliedern kleinere und größere Spenden erhalten. Folgende Verwendungszwecke wurden angegeben:

Kirchenrenovierung Asbach	46,- €
Gemeindehaus Asbach	40,- €
Konfirmandenarbeit	50,- €
Jugendarbeit	50,- €
Jugendreferent/FSJ-Stelle	1.795,- €
Bastelkreis	100,- €
Senfkorn	70,- €

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken. Nur durch Ihre Zuwendungen ist die Aufrechterhaltung und Gestaltung unseres Gemeindelebens möglich.

Möchten auch Sie etwas spenden!? Ihre Spende können Sie mit dem von Ihnen gewünschten Verwendungszweck einzahlen auf das Spendenkonto:

Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach, IBAN DE56 6746 0041 0000 3284 05 Volksbank eG Mosbach.

Bitte nennen Sie neben dem Verwendungszweck unbedingt auch den Ort bzw. die Kirchengemeinde, für die Sie spenden möchten, da es sich um ein gemeinsames Konto aller Gemeinden im Kirchenbezirk beim Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach handelt. Nur so kann Ihre Spende wie gewünscht zugeordnet werden.

Sie erhalten für Ihre Spende unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.

Alte Kontoverbindung  
Bitte führen Sie keine Überweisungen mehr auf das Konto 30066812 bei der Volksbank Mosbach aus. Dieses Konto wird im Laufe des Jahres

aufgelöst. Gültig sind zukünftig nur noch das o.g. Konto.

Unsere Kirchengemeinde wird durch das Regionale Kirchengemeindeförderprogramm aus den Reinerträgen des Gewinnsparevereins Baden e.V. der **Volksbank Neckartal** unterstützt.

Die **Sparkasse Neckartal-Odenwald** fördert die Arbeit unserer Kirchengemeinde mit einer großzügigen Spende.

Unser Gemeindebrief „Senfkorn“ wird finanziell unterstützt durch die **Volksbank eG Mosbach**.

Herzlichen Dank an dieser Stelle den Spendern.

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen.**

Bei Interesse melden Sie sich im Pfarramt unter Tel. 06261 7282!



**METZGEREI  
& PARTYSERVICE**

**STAHL**

Hauptstraße 29 • 74869 Schwarzach  
Tel. 06262-6707



Qualität mit Tradition  
seit 1927

Hauptstraße 36  
D-74847 Obrigheim  
Tel. 0 62 61 / 67 05 22  
Fax 0 62 61 / 67 05 25  
www.hinninger.com  
info@hinninger.com

**Steffen Hinninger**  
Schreinermeister

INNENAUSBAU – FENSTER – TÜREN – MÖBELBAU – RESTAURATION



Scharfe Scheren schneiden schöner...



MARIA RUSSO SCHILLERSTRASSE 1  
74847 OBRIGHEIM 0 62 61 - 67 50 84

Speiserestaurant



über 25 Jahre



Inh. Familie Wohlfart  
Langenrainstraße 14  
74847 Obrigheim/Neckar  
Telefon (06261) 63231

Öffnungszeiten: täglich 10.30 bis 13.30 Uhr und 16.30 bis 24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

**ELEKTRO-Fachmarkt  
SCHILLER**



**Obrigheim Tel. 0 62 61 / 6 00 41**

Alle rund um's Auto!



**RÜDINGER** AUTO-SERVICE  
AGLASTERHAUSEN

Helmstädterstraße 12-16  
74858 Aglasterhausen  
Tel. 06262-95063 · Fax. 06262-95064  
www.auto-ruedinger.de



Reisebüro Bopp • Alexandra Bopp  
Hauptstraße 53 • 74821 Mosbach  
Tel.: 0 62 61 / 93 84 00 • Fax: 0 62 61 / 93 84 10  
eMail: alex.bopp@reisebuero-bopp.de  
www.reisebuero-bopp.de

**Wanner**  
**OBRIGHEIM**

**Hauptstr. 2 | Fon (06261) 69262**

Schreinerei



Joachim Kreß

Fenster ★ Türen ★ Innenausbau ★ Rollläden ★ Dachfenster  
Markisen ★ Terrassendächer ★ Insektenschutz

Elektrische Garagen-**Sectionaltore** in hochwertiger deutscher Markenqualität  
**NEU: Matratzen, Roste und Bettzeug**

Hochhäuser Straße 12, 74847 Obrigheim, Tel. **06261 7623**, www.schreinereikress.de

# MJ MALERBETRIEB JAHN

Michael Jahn GmbH  
Ortsstraße 2 • 74847 Obrigheim-Asbach  
Tel. (0 62 62) 9 51 97

ökologisch handeln - natürlich leben  
im Wohlfühlhaus



Tel. 0 62 62 - 9 54 75  
[www.awa-bedachungen.de](http://www.awa-bedachungen.de)

**FRICK** RALF Täglich frisches Brot,  
knusprige Brötchen  
& feinste Konditorei  
in großer Auswahl.  
Bäckerei Konditorei



...bekannt durch Frische & Qualität

Hauptstraße 16  
Fußgängerhochzone  
74847 Obrigheim  
Tel.: 06261/62643  
Fax: 06261/670033

**Wilder Mann**

Hotel & Restaurant  
- Metzgerei -  
Familie Rückertsbach  
Hauptstraße 22  
74847 Obrigheim  
Telefon 0 62 61 / 97 51-0  
Fax 0 62 61 / 78 03

über  
130  
Jahre

Café - Bistro - Bansch-Drive

Café - Bistro - Bansch-Drive  
**BANSCHBACH**  
Landbäckerei

74858 Aglasterhausen • Tel. 06262-6769

Autohaus Ralph Müller



Way of Life!



Vertragshändler

74847 Obrigheim-Asbach • 06262-2146 • [www.autohaus-mueller.de](http://www.autohaus-mueller.de)

ADAC

Meister • Freie Werkstatt • ADAC Pannendienst

**BRUNO MACKERT**

Ortsstraße 64 • 74847 Obrigheim-Asbach  
Tel.: (06262) 3843 + 3737 • Fax: (06262) 3813

[www.architekten-dorbath.de](http://www.architekten-dorbath.de)

Architekten Dorbath + Partner  
Mosbach - Alte Bergsteige 17 - T 06261-93150

## Bis 31. Mai wurden in Obrigheim ...



### getauft:

- am 24.04. Elvira Viktoria Bauer (anlässlich der Konfirmation)
- am 01.05. Mia Schmeling      Tochter von Tim Schmeling und  
   Kerstin Schmeling geb. Schmitt
- am 08.05. Amy Klein            Tochter von Steffen Klein und  
   Nadine Klein geb. Hartmann

### konfirmiert am 24. April:

Elvira Bauer, Muriel Beck, Maxim Hamberger, Marlon Kraus, Sebastian Lauter und Nina Pimiskern

### getraut:

- am 20.02. Stefan Klautke und Martina Elisabeth Klautke geb. Kreß  
in Kesavaram (Indische Kinderarche)

### bestattet:

- am 05.02. Rudolf Karl Geier im Alter von 81 Jahren
- am 03.03. Wilhelm Kurt Heiß im Alter von 63 Jahren
- am 04.03. Horst Adam Nicklas im Alter von 64 Jahren
- am 01.04. Helmut Emil Zitzewitz im Alter von 80 Jahren
- am 15.04. Elke Renate Müller geb. Emmert im Alter von 61 Jahren in  
Neckarelz

## in Asbach ...

### getauft:

am 08.05. Niklas Joh

Sohn von Steffen Joh und  
Tamara Joh geb. Schön

am 15.05. Lina-Marie Brecht (aus Waldwimmersbach)

Tochter von Michel Plath und Elisa Brecht

### konfirmiert am 10. April:

Luisa Groß, Elias Hanke und Maybrit Kimmel

### bestattet:

am 08.03. Roland Gottfried Wilhelm Artur Streib im Alter von 71 Jahren

## in Mörtelstein ...

### getauft:

am 16.05. Constantin Jacob

Sohn von Sebastian Damm und  
Dorothea Damm geb. Beetz

### konfirmiert am 10. April:

Sophie Druck, Maria Druck, Luca Ernst und Madeleine Ernst





Konfirmation in Asbach am 10. April 2016



Konfirmation in Mörtelstein am 17. April 2016



Konfirmation in Obrigheim am 24. April 2016



125 Jahre Evangelischer Kindergarten & Sommerfest der Evangelischen Kirchengemeinde Obrigheim am 12. Juni 2016